34. Jahrgang. + Mr. 11

Beilage zum "Vorwärts" Berliner Volksblatt

Beelin, 18. März 1917

Die Arbeit.

Es sprang ein gewaltiges Wort in den Urbeilstag. da verstummte ber Raber- und Riemenschlag. da begann ein taufendfüßiges Gehn und die Urbeit blieb halbfertig an ben Banten ftehn.

Jeht aber, in sehnsuchtdurchstammter Racht, nach Jubel und Sieg und mordender Schlacht fommen Gedanten und fragen ftid. ob denn feiner die Urbeif vollenden will!

Da sehen wir uns im Urbeitstag. am faufenden Rad, am fprühenden Schlag, gesegnete Urbeit den Fäuften entspringt, ble fich die Welt zur Geimat zwingt.

Da flopft unfer therz und mancher finnt, warum nicht das große Schaffen beginnt, ob nicht die Dinge ins Beite gehn, die halbjertig an den blanten Majdinen ftehn!

Standesgemäße Arbeiten.

Den jungeren, beute in Sabrifen und Bertftatten tatigen Frauen und Mabchen mag es unbefannt fein, bag lange Beit bindurch biefe Zätigfeit als eine ben Menfchen entwürdigenbe hindurch diese Langteit als eine den Wenschen entwürdigende angesehen und daß sie zum Ansaß genommen wurde, der Fabritarbeiterin die versönliche Achtung zu versagen, auf die ein Mensch Anspruch hat, der sich nichts hat zuschulden kommen lassen. Erregte ein junges Mädchen durch sein Beitragen Anstoß, so mußte es ganz sicher "ein Fabrit", mad die n" sein. Eltern und Kinder, die auf sich hielten, sträubten sich deshalb lange Jahre hindurch. Beschäftigung in einer Fabrit als dassen Erwerdsgelegenheit anzusehen und diesenigen, die dazu gezwungen waren, verheimlichten dies nach Wöglichseit.

Die Abneigung gegen die Fabrikarbeit war eine Zeitlang jo groß, daß die dort iätigen weiblichen Arbeitsfräfte sich tatjächlich aus Kreisen refrutierten, die als die unterste Schicht der arbeitenden Bebölferung bezeichnet werben muß, die nicht nur aus Mangel an Mitteln, fondern auch an Fähigfeiten teine andere Beidaftigung annehmen kangt an Fangleiten teine andere Denglitzung annehmen konnte. Mangel an Mitteln sind ja nun in der Regel auch heute noch Beranlassung zur Uebernahme von Fabrikardeit. Bohl ohne Ausnahme erhalten die in Fabrikbetrieden in Arbeit Tretenden dem ersten Tage ihrer Bechäftigung an eine Entichäbigung. während sie auf anderen Arbeitsplätzen, in Bureaus, Kontern Berkeltsplätzen, der Berkeltsplätzen. toren, Berfaufegeichaften, bon ben fogenannten hoberen Berufen gar nicht zu reben, meift langere Beit ohne Entichabigung arbeiten, manchmal sogar eiwas zuzahlen. borher irgend einen Aursus durchmachen müssen, Denen, die sosort ver-dienen nüssen, sind solche Plätze von vornherein verschlossen. Arohdem gelten die Fabriken heute nicht mehr als Schlups wintel still Bersonen, die wo anders nicht unter-

tommen tonnen. Es ist im Gegenteil mandmal gar nicht so einsach, bort hineinzukommen ohne Empfehlung burch im Be-

triebe Arbeitende. Die Jabrikarbeit hat seit Jahren viel von dem harten Klang verloren, der ihr früher anhastetet. Die Ursache dassür ist die Entwicklung, die das Erwerdsleben genommen hat. Die Warenherstellung erfolgt zum größten Teil in Fabrikbetrieben. Die Entwicklung hat neue Industriezweige geschaffen und alte vom handwertsmäßigen zum fabrifmäßigen umgewandelt. Fabrifmäßige Maffenherfiellung tennen wir jeht auch für Qualitätsprodufte. Gelernte Sandwerter, die Künfulerfiolz auf ihren Beruf und für ihre Arbeit besagen, mußten Fabritarbeiter werben. Rach ber amtlichen Berulsgablung von 1907 gab es in Deutschland bereits über 11/2 Millionen Fabritarbeiterinnen im Saupt-

Gine folche Entwicklung macht die Auswahl des Berufs schon schwieriger. Bis auf eine verhältnismäßig kleine Zahl wurden die in Fabriken tätigen weiblichen Arbeitskräfte heute wo anders teine Erwerbsgelegenheit finden. Ste sind schon aus Mangel an genigend offenen Stellen - und weil fie nun einmal aufs Berdienen angewiesen find - gezwungen, bie Arbeit zu nehmen, wo fich welche bietet. Rur in den kurgen Berioden gunftiger Ronjunttur find Arbeitstrafte reichlich

Tropbem find die Fabriken auch heute noch in ber Regel Arbeitspläte für die unbemittelte Bevölkerung. Diejenigen Familien, die auf sosortigen Berdienst der schulentlassenen Löchter nicht gleich angewiesen find, laffen diesen gern eine Berufsausbildung geben, die sie au anderer als ungelernier Zeit der napoleonischen Not möglich gewesen wäre, den Staat Arbeit besähigt. Aus falschem Stolz sehen solche Arbeitsträfte dann recht häusig auch heute noch mit Kaserumpsen auf die "gewöhnliche Arbeiterin" herad. Biel trägt hierzu der Umstand dei, daß die Arbeiterin" herad. Biel trägt hierzu des geworbenen Söldn er heeres mit adligen Offizieren zu kreitenden schnutzig macht, schnutziger sehensalls, als die am Schreibtisch oder hinter dem Berkaußtisch auszulienden, und der Arbeitenden Egrwaltungsgesese die Basalen auf den Vereibtische der Arbeitenden Vereibtische der Arbeitenden Vereibtische der Arbeitenden Vereibtische der Arbeitenden Vereibtische der V Arbeitenden schmutzig macht, schmutziger iedensalls, als die am Arbeitenden schmutzig macht, schmutziger iedensalls, als die am Tie Alten von uns haben es mitersebt, wie in den sie ind eigenem Recht am Staate auszustatien. Aber noch in Schreibtisch oder hinter dem Berkaufstisch auszuschende, und das der auszuschende, und die Erfaufstisch auszuschende, und die Erfaufstisch auszuschenden sie erft mit der Drohung ihrer gutsherrlichen Borin Staate in Breusen nicht ausgemerzt, wie in Frankreich im Staate in Breusen nicht ausgemerzt, wie in Frankreich im Staate in Breusen nicht ausgemerzt, wie in Frankreich im Staate in Breusen nicht ausgemerzt, wie erft mit der Drohung eines Pasisschuss das Jahres 1878, als Krast, den staate und im Staate auszuschen. Aber noch in Staate auszuschen unterwersen in Staate auszuschen unterwersen in Staate und unseren Tagen ist das Borrecht der Basallen am Staate und unseren Tagen ist das Borrecht der Basallen am Staate und unseren Tagen ist das Borrecht der Basallen aus unseren Tagen ist das Borrec

Ton, ber heute in ben Majdinenfalen und im Berkehr ber arbeitenben Berjonen untereinander herricht, unterscheibet fich bon bem bor 20 Jahren fiblichen aber boch erheblich. Das ift in ber Sauptfache ben Arbeiterorganisationen gu banten, die die arbeitenbe Bevölferung nur wirtschaftlich, sondern auch geistig und moralisch auf eine höhere Stuse gebracht haben. Dies hat dazu bei-getragen, daß der Arbeiterschaft heute höhere Wertschätzung

Gang erheblich nach biefer Richtung bin hat aber der Arieg gewirkt. Er hat gezeigt, ein wie wichtiger Faktor die Arbeiter und Arbeiterinnen im Wirschaftsleben find und wie das ganze Getriebe nicht richtig funktioniert, wenn an einer Stelle eine Stodung eintritt. Auch der Umstand, daß Bersonen mit Hochschulbildung und mit Titeln und Burben als Soldat vielfach Schulter an Schulter mit bem Arbeiter die gleichen Leiftungen vollziehen muffen, wird bozu beitragen, die bersonliche Achtung auch vor bem so-genannte niedere Arbeiten verrichtenden Benschen zu steigern.

Run darf man aus Einzelerscheinungen und aus ber Rot der Zeit geborenen Situationen nicht allgu optimistische Schlug folgerungen ziehen. So sicher es ist, daß die Kriegserscheinungen dem alten Sprichwort "Arbeit schändet nicht"
neue Anhänger gewinnen werden, so sicher ist es andererseits, daß wir noch weit entsernt sind, ihm soweit Geltung
verschäfft zu sehen, daß darunter ze die ehrliche Arbeit
verstanden wird. Den Beweis dasur erdrachten im Herbst
vorigen Jahres verschiedene Aufruse, die Kriegersrauen, die
ihrem Stande nach sich zum Kartosselbuddeln eignen,
dazu in gröherer Fahl heranziehen wollten.
Auch Kabrikarbeit gilt noch als nicht standesgemäße
Tätigkeit sur gedildete Mädchen, selbst dann nicht für die Kriegszeit und wenn sie im Interesse des Vaterlandes notwendigerweise ausgeübt werden muß. Mit Berlaud: Was
rechnet alles zum "gebildeten" Mädchen, sie die eine Schule
besucht haben, sür die arme Leute kein Geld übrig hatten.
Wenn aber das Geld entschehend ist, so können Lebensfolgerungen ziehen. Go ficher es ift, bag die Kriegs

Benn aber das Gelb entidjeibend ift, fo tonnen Lebens wittelwucherer, Existenzen à la Frau Aupser, Hönnen Ledens-mittelwucherer, Existenzen à la Frau Aupser, Hönen auf dem Arbeitsmarkt usw. ihre Kinder natürlich in "höhere" Schulen schicken, sie also zu "gebildeten" Menschen machen, denen "durch ihre Abstammung" die Fabrik verschlossen ist. Welche Gesühle wuch solche Wertschäuung der Arbeit dei den Fabrikarbeitern und Arbeiterinnen auslösen?

"Freie Bahn allen Tüchtigen" verlangte ber Reichskanzler in jeiner Rebe im Reichstage am 28. Sep-tember vorigen Jahres. Die Berwirklichung dieser Forde-rung, die sicher im Interesse einer gesunden Entwicklung unferer Bevölferung und unferes Landes liegt, fest aber bor-aus, daß bas Borurteil fällt, daß Arbeit fcanbet, und bag die Abstammung, für die niemand verantwortlich gemacht werden tann, ausschlaggebend ist für seinen Beruf und seine gesellschaftliche Stellung.

Preufischer Adel im 19. Jahrhundert.

Tron des Zusammenbruches in ben napoleonischen Kriegen, irog seines harmädigen Biberftandes gegen die Erneuerung des preuhischen Staates war der preuhische Abel mächtig auch unter neuen Rechten und Zuständen geblieben und unter Friedrich Wilhelm IV. sogar mehr als je die herrschende Klasse

Unter Bilhelm L führte ber große Junfer Bismard ben Staat in die Reihe der Großmächte Europas ein. Aber felbft Bismard erfuhr die Reindichaft feiner Stanbesgenoffen, als er an biefem neuen Benoepuntte nicht austam, ohne ben Staat auf erweiterte Fundamente zu ftellen, die Bolfsmaffe felbst am Reich burch ein allgemeines Bahlrecht zu beteiligen und in Preugen fogar einige Standesvorrechte angutaften.

Bismarct war gewiß ein echter "oftelblicher Junker", wenn auch seine Wutter friesischem Bauernblut entstammte. Aber er hatte Kriege zu sühren, durch sie und nach ihnen große politische Zwede zu verfolgen, und er war willens und start genug, dabei über Bafallenpolitit hinwegzugehen. Das Breugen, bas eine Raiferfrone gewinnen follte und wollte, muste zu den über vierzig Jahre lang verleugneten Ueber-lieserungen aus der Zeit der Rot zurücksehren, zu denen auch die wirtschaftlichen Rotwendigeiten einer neuen Epoche gedieterisch hinwiesen. In der Zollbereins-politik hatten sich jene Ueberlieserungen auch in den Jahrzehnten des erneuerten Polizeistaates ein Held behauptet, und die Wirkungen dieser Wirtschafts- und Zollvereinspolitik hatten im Staate neue, sich auch politisch bervorwagende wirtschaftliche Kräste entwickelt. Un diese an-auknübsen konnte Bismard so wenig absehnen, wie es zur gufnüpfen konnte Bismard fo wenig ablehnen, wie es gur

Bismard im Reichstag erflärie: wer die "Areus-Beitung halte und bezahle, mache sich mitschuldig an Lüge und Ber-teumdung, worauf Bertreter fast aller preußischen Basallen-familien, die "Deflaranten", mit einem beleidigenden Protest antworteten: sie "berschmähten" es mit Bismard "über die Aufrichtigkeit ihrer christlichen Gesimmung zu rechten" und lehnten von ihm "Belehrungen über Ehre und Anstand" ab. Als die Zeit erfüllet war, fanden sie den Heinung zu

bemfelben Bismard, ben fie zu frürzen nicht vermocht hatten. Breußen war ein Agrarimportland geworden, die Grund-besiher Schutzöllner. Ju einem solden hatte sich auch Bis-mard gewandelt. Die Interessenneinschaft war gegeben. Die Deklaranien ließen sich den Juhalt der Briefe vorschreiben, mit denen sie nach dreijähriger Feindschaft den Gewaltigen ver-söhnten und sich den Beggur Racht bahnten, nun zum erstenmal im Bunde mit ben Bauern, ihren Borigen und natürlichen Teinben bon früher.

Ihr Einstuß auf die Berwaltung hatte auch durch die neuesten Berwaltungsgesetze nicht nur nicht gelitten, sondern war noch gestiegen. Bas sie scheindar eingebiligt hatten, das gewannen fie über bem Umwege über die neuen Einrichtungen reichlich wieder. So gingen fie auch aus dem Zu-fammenstof mit Bismard ftark herbor. Mit Hilfe bes Agrarbunbes gewannen fie in ben Parlamenten eine folche Macht, daß fie die Wirtschaftspolitik Capridis über den Saufent rennen und auch gegen den ausgesprochenen Willen des Kaisers den ihrigen burchsehen konnten.

In ben letten Jahren murbe ihre Hebermacht erfchüttert durch bas Amvachfen ber Cogialbemofratie und bie Bereit-ichaft biefer Partet gur Mitarbeit bei Reichsftenergefeben, benen bie Bafallen augerften Biberftanb leifteten. Go ftanb es vor

bem Kriege. Die fer hat alle bie Roiwendigkeiten wieder zu zwingen-Krone genötigt haben, ben Bafallen Borrechte zu entreißen, ihren Widerstand zu brechen. Offiziere und Zivildehörden sind einig darin, daß jest alles andere bem einen Zweck weichen muß — ber "innigen Berbindung der Armee mit der Nation", wie Scharnhorst sich ausbrückt; auch in bem anderen Gedanken, der zur Zeit der Not Stein und Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau beseelte: daß jene Berdindung nur durch die freie Mitarbeit des Bolses am Staais, das heist: durch politische Rechte des Bolses herzustellen und zu bewahren ift.

Nur die Bafallen und ihr politifcher Anhang find auch biesmal anberer Meinung. Sie glauben zwei Trümpfe in ber Hand zu haben: sie verlassen fich auf ihre Gerbündeten wider Willen, die allerangersie Linfe, und barauf, bag an ben hochsten Siellen bes Reiches ihnen fein it berlegen er Bille, fein unerschütterlicher Enifchlug begegnen werben.

Benn diese Rechnung sich als richtig erweisen würde, bann wurde das politische Leben des Reiches nach dem Kriege in einen daotifden Buftant gurudgeworfen werben; ber Bustand der Erschütterung würde verbitteri werden durch wirt-ichafiliche Entkrästung des Reiches, dessen politische und wirt-ichaftliche Ausgaden nach dem Kriege, wie immer dieser aus-gehen möge, nur zu lösen sind durch dieselbe "innige Ber-bindung mit der Ration", ohne die es in einem modernen Kriege feinen Sieg gibt.

In bem halben Jahrtaufend ber hohenzollern in ber Mart und in Breugen haben fie mit ihren Bafallen alle bie Erfahrungen gemacht, die überall den geschichtlichen Weg der Schensbersassung fennzeichnen — mit der einzigen Ausnahme des Ausgangs punttes, nämlich der Berleihung der "Benefizien", der zu Lehen gegebenen Güter. Als der Burg-graf in die Mark fam, sassen die Gänse Autlig, die Duisows. bie Bismards Jahrhunderte auf ihren Gutern. Das ift ben Sobenzollern in Beiten ber Berfeinmung mandmal vorgehalten worden, in den letten Jahrgehnten noch öffentliche von herrn

In allen europaifchen Staaten, in benen bas Lebenrecht bie Grundlage bes Staates gewefen ift, hat es biefe Staaten - mit ber einzigen Ausnahme Medlenburgs - entweben aufgelöft ober ift bon ihnen überwunden und ausgeschieden morben. Die Grafen und Minifterialen, benen Rarl ber Große größere und fleinere Teile feines Reiches gu Leben gab, gegen bas Gelubbe gu Trene und Dienft, fprengten bas Reich, als ihr Lehen zugleich erbliches Eigen wurde. Was zuerft als eine feste Klammer des Reich gedietes erschien. wandelte fich gur gerrüttenden Grundlage bes Bandes-fürstentums; wandelte fich fo, daß ber Uebergang bon Treue und Dienft gu Berrat und Felonie faum bemertt murbe.

Bie es die Lanbesherren mit bem Raifer machten, fo verfuhren mit ihnen ihre eigenen Basallen. Sie wuchsen ihnen über den Kopf, dis durch Militär- und Polizeistaat der Absolutismus siegte. Aber auch dann blied die untersie rechtlose Klasse des Lehenstaates ein Opser und eine Beute der Basallen. Diese nur hatten ein Recht am Staate: ihre Börigen waren mit ber Staatsgewalt felbft in feiner Begiehung. Die Laftenträger, fo fagt ein Bafall irgendwo, Beziehung. Die Laftenfrager, fo fagt ein Bajau itgenome, "find von Gott zu Untertanen gemacht, wir aber burch

Bertrag."
Jahrhunderte waren nötig, um gegen die Zersplitterung in Landschaften und Standschaften die Einigkeit des Staates durchzusehen, die rechtsole däuerliche Masse mit Eigentum und eigenem Recht am Staate auszustaten. Aber noch in

politifc-wirtichaftliche Bendepuntte der geschichtlichen Ent-Raubrechtsftaat jum Landfrieden , bom reinen Fendalftaat und Taten der Sandelnden formen fich Menichen, und auch nicht der aum Militär- und Bolizeistaat und zum Absolutismus des fleinste San bleibt gleichgültig. "Das Stüd entsteht" vor dem Landesherrn; dom Absolutismus zum Berfassungsstaat und geistigen Ange des Regissere! — Roch einmal wird das Buch ge-Rechtsstaat, — diese Wendepunkte sind immer auch solche für lesen. Alt für Alt, Szene sür Szene! — Für die alusische Sindie Bafallenhorrechte gewesen. Der Arieg beute drangt mit ftellung des Regisieurs gibt es leine Ginichrantung, er hort jeden allen Raturfraften auf Die Forteutwidlung des funfhundert. Ton, jedes Geraufch der Ggene; das heulen des Bindes, das buntle jahrigen Ausgleichs zwifchen dem Staat und ben Boltsmaffen Gemurmel einer Boltsmenge, das Raufchen des Balbes, - alles! auf Roften ber Borrechte.

Die proletarifde Bewegung hat feit ihren Urfachen herborgewachsenes, ber Billfür unzugängliches Machtaufgebot gefühlt und auf diefes Gelbitbewugtfein ihre eigene Zuberlicht zum Ersolg gegründet. Sie erklärte sich selbst als die Birkung natürlicher und unwiderstehlicher Triebkräfte der Birtschaft und Bolitif. Die ser Anspruch wird von anderen Richtungen, Schuken, Parteien abgelehnt. Il n streitig aber sit das Boltska aterecht im Schose der Zeit gereift und brangt ins Leben mit Raturgewalt, - eine Frucht des be-wahrten Bundes zwifchen Ratur und Geift. Der Kangler im "Fauft" meint awar, daß man zu Christen von diesem Bunde nicht sprechen durfe, "weil folde Reden höchst gefährlich find"; ber Mitter eine wurdige Stute des Thrones fei, jedem Ungewitter fielle und beshalb mit Recht Rird, und Ctoat gum Sohn nehme. Aber diefe Lehre privilegierter Runnieger war Detfer, aus bem Geheinmis ibrer Geele gieht er feine Rahrung! nicht einmal früher richtig und ift heute die ftaatsgefahrlichfte von allen, weil fie ber zeitigen "Ratur ber Dinge" jo guwiber ift wie der intliche Anichlag auf das Leben einer Frucht, die bon ber Mutter and Licht gebrangt wird.

Aus der Wertstatt eines modernen Regisseurs.

Bon Dherregiffenr Sans Berdmeifter.

Beinrich Lanbe, ber befannte Theaterbireftor und Diciter, bat einmal gefagt: "Der Regiffeur arbeitet mit bem foftbarften Material biefer Erbe, benn die menichliche Coele enthult fich ibm Sebung bes inneren Lebens, bes Menichlichen : täglich und fründlich, und er erlebt Offenbarungen, wie fein anderer Stünftler."

Dem Gernftebenden, bem Laien wird diefer Musipruch vielleicht ein wenig fonberbor ericbeinen, benn bie meiften Menichen hoben faum eine Afmung bon ber Tatigleit eines Regiffeure; fie gehen ins Theater, feben ein Stud, bas ihnen gefällt ober migjallt, lefen wohl Diefen und jenen Ramen eines Darftellers ober Darftellerin, vielleichtauch noch benjenigen bes Autors, und bangt ift ibr Intereffe an Dem Bert eigentlich icon erlofden. Der Name bes Regiffeurs wird gewöhnlich überleien ober als nebenfachlich nicht beachtet. Und boch haben fie es hanfig nur gerabe biefem Monne gu berbanten, wenn fie erhobenen Bergens, erbaut, erfreut, beluftigt, bober geftimmt außere Regte bie innere wieber aufaob. Der moberne Regiffeur ober gar nachbenflich bas Theater verlaffen, Gie alle ahnen ja nicht, welche Unsumme bon Arbeit, welche anftrengende geiftige Satigleit in einem folden Stud, bas fich in gwei ober brei Stunden por bem Buidauer abipielt, fiedt. Und ba ift ce vielleicht nicht uninferejiant, einmal über die umfangreiche Tätigleit eines mobernen Megiffeurs, bie gerabe im legien Jahrzehnt fo gang beranderte Formen angenommen bat, gu plaubern:

Die Mitternachtoffunbe ift langit vorüber, der Regiffeur fitt noch immer, wie icon feit Tagen, an feinem Schreibtifc und "richtet" ein Stud ein, wie es im "Thenterjargon" beigt, b. f. er ift bei der Arbeit, ein Stud, das bemnachft in "feiner Infgenierung" gerandfommt, gur Mufführung borgubereiten. 28as berfieht man nun unter biefer Borbereitung ! - Bochen, oft Monate, bebor ber Auffilhrungstag feftgelegt wird, beginnt er feine fewere, berantwortungs-volle, und bod fo verlodenbe und intereffante Arbeit. Sat er fie aber einmal begounen, fo laft fie ibn nicht mehr los, benn fein Berg, feine Leibenicaft, all fein Ginnen und Trachten gehort bem Buch, fobald er fich mit ihm an ben Schreibtifch ge-

feut hat.

"Monsieur le commandant."

Im Krieg bist du heute dies und morgen das. Wohin dich der Befehl ruft, dabin eilft du auf dem fürzesten Wege. Bas der Befehl von dir verlangt, das führst du aus, fo gut es geht. Ober auch, jo ichlecht es geht. Je nachdem.

Die Beionderheit des Kriegsmefens bringt es unt fich, daß du bald Ambog, bald Hammer bift. Seute ftedft du noch im großen Seerhaufen und bift einer von Millionen Geld-3mar haft du einen Dienftgrad, der dich etwas über die große Maffe der "Mannichaften" hinweghebt. Aber in dem großen Saufen, dem du durch bas Spiel des Bufalls gugeteilt bift, gibt es noch sahlreiche Goldaten des gleichen Dienfigrades. Du bift alfo wieder nur einer von den gahl-

find der Ambofi. So wurde ich von einem gum anderen Tage durch ein furges Bort des Sauptmonns aus dem bisherigen Berbande meiner Rompagnie losgeloft und in einen entfernteren Ort mit eigenen Bahnmodien und Ortspatrouillen und eigener

Rommandantur verfest. 3ch war Ortstommandant über fünf Orte.

Donnerwetter! Der Rame flingt ichwer, erwartungevoll, autorität-

heijdend, gebieterijd! Was hat der Mann zu tun?

Reiner wußte es. Ruc einer fand endlich einen tröftenden Ausblid:

Menfch, ba haben Gie das feinfte Quartier im Orte! Sie fonnen fich im Schlog einquartieren!"

Gine Ordonnang tührte nich bom Bahnhof in mein Ongreier, in bas Saus des Birgermeifters.

"Da wohnt der Gert Feldwebel iehe gut, die anderen Ortstommandanten haben da auch gewohnt. Der Bürger-meister ist ein reicher Mann. Ihm gehört der halbe Ort." Bon aufen fab das Saus nicht is aus.

Ein einfaches Saus aus ichwerem Stein gebaut wie alle Häufer in biefer fieinreichen Gegend. Die Umgebung einfach,

gum Teil unfreundlich.

Um to größer war die Kultur im Innern. Ein breiter, behoglicher Sausflur, Blithouber. Bon einer modernen Bentralbeisung angenehm durchvarent. Mit alter

widlung bes Staatbrechts; Uebergange bom Jehbe- und es "fullt fich", ble Situationen treten plaftifc heraus, aus ben Worten realen, alfo wirflichen, fonbern ben ibealen Champlan, - nicht Zon, jedes Berauich der Gjene; das henten des Bindes, das buntle diefe Beife werden alle Cefuble des Buichauers auf bas innere Das Lepte in den Gestalten des Stildes wird herausgeipfirt, oft es boch ichliehlich und endlich antonmt. Colde bon Runftlerhand gang Berborgenes, bas ber Dichter oft nur angebeutet hat, mas er iprimgen fich als ein natürlich aus geichicht lichen Sat- nicht aussprechen wollte ober fonnte, - burch einen Gang, burch eine Beiprachopaufe, burch eine Gebarbe entfteht es bor bem Auge bes Regiffeure. Er muß ben Gestalten bes Studes bis auf ben Grund feben! - Bifionen tauden in icattenbaften Umriffen ipulbaft bor ihm auf, allmählich nehmen fie feftere Formen an, und ichlieftich ertennt er flar bas Biel, zu bem er feine Scharen Die Birfung. führen nurg.

Schon bei biefer erften Urbeit bat er in ben Weftalten bes Studes feine Schaufpieler gefeben, ihre Stimmen gehort. Sie im Sinnnlich-Sichtbaren ber Deforation gum Ausbrud au bringen, baben feinen phantaftifchen Gebilben erft Fleifch und Blat gegeben. Das ift es, was man unter "inmbolifcher Deforation" verftebt. Er hat Parallelen gezogen, - er weiß, biefer Schaufpieler mußte fich fo ungefahr mit biefem Charafter beden, jener Darfteller bat daß in Raifers Landen mir das Bimbnis der Beiligen und irgendwo das Gefühl, bas gerade biefer Gestalt eigen ift. Gin wirflich empfindender Regiffent benft unaufhörlich mabrend ber Arbeit an feine Schanipteler, benn fie find feine Sorberer und

> Raubem ber Regiffeur ben geiftigen Gehalt bes Werfes fo in fich anfgenommen bat, geht es an ein "Durchfneten" bes Dialoges: Unmichtiges, bas die Sandlung aufhalt und verwirrend ober ftorenb wirft, - ober wiederholt gefagt ift, wird gestrichen, Bichtiges burch Unterftreichen bervorgehoben. Dit werben gange Gane, ja fogar gange Sgenen berlegt ober umgestellt! - Dann werben bie genauen Stellungen, die bie Darfteller bei diefem Say oder biefem Wort auf ber Bubne einnehmen follen, festgelegt. Buftritte und Abgange werben befiimmt und genaue Notigen und Cfiggen bon Gruppierungen gemachi.

> Sierauf geht es an eine Berausarbeitung bes Ronthmus, an bie fo ungebeuer wichtige Ginftimmung auf den Brundton! - Es beginnt bas Durchleuchten ber feelischen Begiehungen, alfo bie

Mun ware es grundfalid, ju glauben, bag ber Regiffeur erft jest, am Schluffe feiner Goreibtifcarbeit, an bas Deloratibe bentt. Schon beim erften Lefent bes Bertes haben fich bie fgenifchen, b. h. bie beforativen Mingaben bes Dichtere, bie ja ftete nur Richtlinien find, die gunftigenfalls ben Grundalford abgeben, zu einem Bilbe verdichtet. In frliberen Jahren tannte man nur gwei Arten ber Regie, die innere, die den Dialog belebte, und die augere, die um die hanbelnden Berfonen einen beliebigen, gleichgültigen und begiehungstofen Raum ftellte, alfo eine pipcologifce und eine igeniiche Tätigkeit. hieraus ergab fich natilrlich, daß der Grundton bes Studes in leiner Sarmonie mit ber Deforation ftanb, und bie muß aus bem Pinchologifchen bas Deforative, und aus bem Deforatiben das Binchologische entwideln. Mur wenn fich bem Regiffeur die Bifion einer Sgene in ihrer atuitifchen und optifden Intenfitat fo beftig aufbrangt, bag er fofort bie Berhaltniffe bes Raumes nach Große und Farbe empfindet, nur wenn bas Format ber Szenerie im richtigen Berhaltnis jum Format der Schausvieler fteht, wenn die Farbenftimmung ber Deforationen, ber Roftlime und ber Beleuchtung etwas bom feelischen Grundton ber Szene bat, ift es möglich, bag ber gange Raum bon ber feeltichen Atmobbare biefer Meniden burchtrantt wird, daß ihre Erlebniffe in ihm gleichfam weiterichtvingen.

Schon Goethe fühlte Rebnliches, als er einft au Edermann fagte Bebr. 1880): "Im allgemeinen follen bie Deforationen einen für jede Farbe ber Anglige bes Borbergrundes giinftigen Ton haben, wie die Deforationen von Beuthe, welche mehr ober weniger ins Brannlide fallen, und die Gurben ber Gemander in aller Frifde berausjeben."

Seitbem ber Regiffeur feine 3been mit Silfe bebeutenber Raum-

mandant.

"Oui monsieur." Ein alter weißhaariger Gerr mit würdigen, bornehmen Manieren tritt mir entgegen. Ihm folgt eine ebenso würdige alte Dame, die mich mit tiefer Berneigung empfängt, als der Burgermeifter mich ihr borftellt:

Monsieur le commandant!"

Dieser Tifel blieb mir. Ich hörte ihn oft im Laufe des es. Mit besonderer Bürdigkeit sprach der weißbaarige Berr Burgermeifter jeden Morgen fein:

"Ah, bonjour, mon commandant, bien dormi?" Ich konnte ihm darauf sachlich immer befriedigende Ausfunft geben, wenn auch die fprachliche Einfleidung biefer

Auskünfte manches zu wölnschen übrig ließ. Wie sollte ich auch nicht gut schlafen! In solch einem

Und wie liegt man drin! Wie in Abrahams Chok. weich und mollig. Und Plat bat man! Aufreizend viel Blas! Man murde nie das Gefühl los, das Bett fei für zwei berechnet. Natürlich nicht für zwei Goldaten.

Bu ebener Erde hatte mir der Burgermeifter ein Arbeitszimmer eingeräumt, bon einfacher Elegang, mit Schreibtifch und tidender Bendule auf dem breiten Gims des Marmorfamins. Benn ich in dem entlegenen belgischen Landort kein W. C. und fein eleftrisches Licht vorgefunden bätte, ware ich nicht überraicht gewesen. So aber gewöhnte ich mich an diese Annehmlichteiten der Größstadt schnell wieder und sah mit Sorge dem Tag entgegen, wo eine Rerzensungel eine trübe Umgebung ungureichend erhellt und ein taftender Bug beim fablen Licht ber eleftrifchen Tojdenlaterne ben Beg gur geräumigen und duftreichen Latrine jucht.

Monsieur le commandant."

Was bot er also zu tun?

Einiges von dem, was die Rameraden vorausgejagt hatten, traf in der Tat zu. Eigentlich alles. Heute das eine, morgen das andere. Der eigentliche "Wacher" der Kommandanturgeichäfte war ein munterer Unteroffigier, ein junger Bantbeamter aus Berlin, der auf frangonich ebenio flott drauffos ichmadronierte mie auf deutich. Dit glaubte ich feinem Frangofiich togar den bermutlichen Berliner Diolett manhoren. Er wußte die Bevötterung au nehmen. Dit Mutterwit und Gewandtheit hatte er fig bei den mistraui- die Boge gehe nicht richtig? ichen Belgiern Vertrauen erworden. Da er als Garnison- Ja, ja, dann enticheide du gefolligst, monsieur le combienftfahiger ichen feit Jahren die Rommandenturgeichöfte mandant!

Schon beim erften Befen bes Berles wird das Stud "rund", ber - "ber fumbolifchen Deforation." Diefe gibt nicht mehr ben mehr den augeren, fonbern ben ber inneren Sandfung, Der bilbenbe Minftler wird nicht berangegogen, um bem Stud ein gefälliges Meugere gu geben, um es maleriich ober orditeftonifch ausguidmuiden, fondern um bas innere Leben des Berfes im Barbenipiel, in ber Art bes Milieus imnbolifd gu berfinnlichen! - Auf Bentrum bes Studes, auf ben geiftigen Rern longentriert, auf ben geichaffenen Deforationen und Roftlime find nicht mehr Gelbftgmed, fondern mir Mittel gum Bived, fie lenten bas Bublifum nicht ab, und geben nichts Gelbstandiges, für fich Bestebenbes, fonbern bilben ben würdigen und allein richtigen Nahmen für das Bert. Lege man um ein Rembrandtiches Bild einen pruntbaften, beliebigen und begiehungolojen Rahmen, fo erbrudte er bas Bemalbe und gerfirente

Die moderne Regie trachtet alfo banadi, bem Befen jebos Stiides bis in feine gebeinnisbollften Wintel nadgugeben, und bies das ift es, was man unter "inmbolifcher Deforation" berftebt.

Dieje neue Stillunft, Die felbitberftanblich aus biftorifden Quellen icopfte, ichaltete leider gunadit mit ben bort gewonnenen Renntniffen fo fouberan und ohne Mengiliditeit, ban es febr bolb gu einer Art Deforations-Rauid fam. Die Luit gur Farbe, gunt Licht, gur letten Anenitgung moberner Giffnentedmit, Die Freude an leuchtendem, blendendem Mardenprunt feierte Orgien. Der plaftifden Baume, der Geidenftoffe, ber pomphaften Gemader und pruntenden Gewänder wurden gu biel, und man fucht num enblich Buffucht gur Ginfachheit firenger Stilrabmen. Aber and bierbei muß man aufmertiam bas Bubiel bermeiben beim auch mit ber Ginfachbeit tann man nicht minber prunten, als mit bem Reichtum. Bebe Ueberbeforation und jede Ueberregie ift eben gu meiben, allein ben Forberungen bes Dichterwortes hat ber bilbenbe linnfiler wie der Regifieur gu bienen. Die Bubne foll ftete 3lluffen bleiben, mas bort oben an Bilbern borübermandert, foll nur ben Ginbrud ermeden, bais es edit ift, foll nur ben Rahmen bilben um bas bramatifde Bert.

Cowie ber Regiffeur feine Cdreibtiidarbeit begonnen bat, finden auch Ronferengen ftatt mit ben bilbenten Rimftlern. Delprationeentwurfe werben beiproden, Gliggen und Blane angefertigt, Rofifime gezeichnet, Stoffe gepruft und ausgewählt, Die ungeheuer wichtigen Beleuchtungofragen werden bentifiert, furs alles, mas umt Deforatiben gebort, wird icon in biefer Beit bis in bie fleinften Details festgelegt und in Arbeit genommen.

Erft bannt ift die porbereitende Eatigfeit bes Megiffents abgeichloffen, und nun beginnen die Broben : Bunachft wird eine Leie. probe abgebalten, auf ber bie Darfteller auf bie Charafteriftif ibrer Rollen aufmertiam gemacht werben. Dann folgt bie jogenannte "Brrangierprobe", auf der bie genouen Stellungen, Die Muftritte und Abgange firjert werben, und erft bierauf folgen bie Gind. proben. Bort für Bort, Ggene für Ggene, Att für Alt wirb probiert, und nun befeelt ber Regiffeur bie Beftalten feiner Biffionen und haucht ihnen Atem ein. Er ftimmt ben Schaufpieler auf Die Rolle, die Rolle auf ben Schanipleler ein. Er loft ben fiarren glus ber Rebe durch Geften und Bewegungen, und lodert fie burch mimifche Unterbrechungen. Erft bann empfinden wir fie nicht mehr ale etwas Bertiges, Borhandenes, Muswendiggelerntes, fonbern ale etwas Berbendes, Emftebendes. Er gwingt ben Darftellern feinen eigenen Billen auf, und zwingt ihnen nicht minder ibren eigenen Billen auf, und weil er an ibre Banbelbarfeit, ibren Reichtum glaubt, bas Cowingen ihrer Rerven fpfirt, vermag er fich mit ihnen ohne biele Borte gu berfundigen In folden Togen, in folden Stunden enthallt fich dem Regiffenr die menichliche Geele, baunt erlebt er, wie fein anderer Rünftler, Offenbarungen, und füblt, bag er mit bem tofibaren Material Diejer Erbe, mit ber menfolichen Binche felbit, arbeitet.

Run folgt ein rhitinnifches Durchlomponieren aller Cienen, Die Ginftimmung auf einen Grundton. Dann gilt es, ben feelifchen Richthinus, ber ben eingelnen Schanfpieler beberricht, ben Gruppen, bem Chor, ben Statiften mitgutellen, und bier fam ber Regiffent feinen Billen ummittelbar und faft fcrantenfos und Furbentlinftler verwirllicht, ift ein gang neuer Begriff entstanden, in fublbare Form umlegen; und bier muß feine Berionlichfeit und

"Ah, bonjour monsieur, vous êtes le nouveau com- on den verschiedensten Orien gemocht batte, verstand er den Strempel.

> Er trug mir die berichiebenen Angelegenheiten bor. fertigte die notigen Schriftstide an, und ich febte feierlich meinen Ramen barunter.

Comeit mar die Cache einfach.

Ungefähr jo einfach wie bei einem Landrat in Dentich-

Ja, io eine Art Landrat ist monsieur le commandant! Er ift ber leute ber Berantwortlichen im weitverzweigten, wohlorganifierten Ret, das die militärische Bureaufratie über das bejette Gebiet gespannt bat.

Bom Gouvernement gebt ein Befehl aus. Er wird weitergegeben und landet ichlieflich beim guftandigen Landfturmbotoiffon. Das ichidt ibn weiter an die Rompagnie, Dann ober knippit dich ein militärischer Besehl plötzlich los von dem großen Haufen. Du steht mit einer kleineren Abteilung allein, du bist der Führer, von deinem Wort und Besehl bangt alles ob. Fest mußt du nach eigener Berant-wollunterlagen, und ansangs ichaut man sich verlegen nach Beiehl bangt alles ob. Fest mußt du nach eigener Berant-wortung hondeln. Fest bist du der Haufen der durch gehört. Bon Wollangen Der kann ihn nicht an eine untergeordnete Sielle abschlieben. Der much ihn ersedigen, Sei es durch "Vehlanzeige" oder durch "Bollzugsanzeige" oder durch genane Weldung der erlangten einem kühnen Sprung liegt man dein. gu beren Sicherungsabidmitt die Angelegenbeit gebort. Bon Ortsbürgermeifter

Und bann läuft der Befehl gurud: bon der Oristemmandantur an die Rompagnie, von der Kompagnie an bas Botaillon, bom Bataillon an den Areischei oder an das Gouvernement.

Co folieft fich ber Breis.

In ihm ift der Ortstommondont ein Glied, ein fleines, wingiges Glied. Aber darum nicht überflüffig. Im Gegen-

teil! Und nicht ohne Berantwortung. Im Gegenteil!
Ich hatte diese Berantwortung oft gern anderen über-

Da gab es umftanbliche Unterfuchungen, Kontrollen, Sanssudungen, Bernehnungen, Feststellungen. Da gab es verwidelte landwirtichaftliche, gewerbliche und juristische Gragen zu beantworten.

Weiß etwa jemand, der nicht die landwirtschaftlichen Renntniffe icon mit der Muttermilch eingesogen bat, fo bloblich auf Befehl von oben berab gu enticheiben, ob ber Saufen Dafer auf dem Boden des fleinen Bauerleins givei oder fünf Bentner wiegt? Und wenn man zwei sachverständige Golbaten, einen Gutsinfpettor und einen Kleinbauern, neben fich hat und beide ichaben grundverschieden? Und wenn dann ber beigijde Bouersmann mit einer Dezime wage kommt und fongt an onegumeffen und alle beiden Schätungen ermeilen fich als falfch? Und wenn dann ber eine Sachverstonbige fagt, die Gewichte feien falig und ber andere behauptet,

leidenschaftlichen Willens burchglithen, muß fie fluffig machen, und in

Formen bon bielfacher, phantaftifcher Erfindung giegen.

Bon Brobe gu Brobe runbet fich bas Stud num mehr und mobr ab, die Menichen befommen Leben. Szene fur Szene, Alt fur Mit entfteht, Sandlung, Ton und Farbe werden gu einer Ginbeit, und flehe ba, bas lebendige, ffinfiterifc vollendete Stild ift geboren, Ingwifden find die Delorationen und Softume fertig geworben, Die Beleuchtungsproben haben ebenfalls fintgefunden, und nun beginnen Die hamptproben unt ben Deforationen und ber Beleuchtung, im Roftint und in der "Maste". Unter "Maste" berfieht man ben burch Berrude, Bort und Schminte, bem Chatafter ber Rolle entsprechend bergerichteten Rouf bes Darfiellers. Muf biefen Sauptproben werben die letten Binfelftriche an bem Gemaide gezogen. bas nun, nachbem am Zage bor der Aufführung noch die Generalprobe ftattgefunden hat, bor bem Buichauer als ein fertiges Ber! ericheinen foll, und damit ist die Arbeit des Regisseurs erledigt.

Der Abend fommt - olles martet - ein Glodengeichen - bas Geplauber im Bublifum verftummt allmählich - ein zweites Gloden-

geichen - ber Borbang hebt fich.

Die Bedeutung der Berufsberatung. Fruchtbare Gedanten bedürfen einer gewissen Zeit, ehe fie in der Allgemeinheit Wurzel faffen. Go geht es auch dem Gedanten einer organisierten Berufsberatung, ber nun endlich auch in bürger-

liden Reeisen mehr und mehr Boben gewinnt.

Goon lange bor bem Artege baben fogialiftifche Schriftfteller darauf hingeviefen, welch ungebeuren Berluft es fur Die Boltswirtichaft bedeuter, daß Die meiften Menfchen nicht in den Beruf gelangen, ber ihren Unlagen und Sabigleiten entipricht. Deshalb ift es ouch eine der vornehmften Forderungen ber Gogialbemofratie, daß allen Bolfegenoffen in gleicher Beife Die Bilbungs und Entwidelungemöglichkeiten offengehalten werden. Dag biefe Forberung bisber nicht erfüllt wurde, lag in ber Sauptfache baran, day die bestigende Maffe die fogenannten boberen Berufe für ihre Angehörigen gu reservieren fuchte. Alle Mittel hiergu biente ihr coen die Abbangigfeit hoberen Schulbefuche ben ber Bablungsfähigfeit des nach foberer Bilbung Strebenden.

Da aber bas Gelb ein ichlechter Grabmeffer fur bie bobere oder niedere Beranfagung eines Menschen ift, jo ergab sich hieraus ein höchit ungefunder, Die Bolfstraft ichmachenber Buftand. MU Die mubfam aufgepappelte und von andern erborgte Beisbeit und Runft wenig Beranlagier, aber an berantwortungereicher Stelle Sichender wurde gunt Demnischub und damit gum Unglud fur Die gefunde Entwidelung Des Bolfsgangen. Daneben mußte man feben, wie gablreiche, aus ben nichtgablungefühigen, breiten Goldten bes Bolles auftauchenbe Talente und Begabungen, Die auch bei meniger Coulbantbruderei biel eber berufen gewesen maren, jene verantwortungereichen Stellen einzunehmen, aus Mangel an Coulung und unter brudenben materiellen Berhalfniffen wieber berfümmerien und jo ber Bolfefraft verloren gingen,

Dies allein batte jeboch die Diefuffion fiber bas Broblem ber Berufeberatung noch nicht fo ichnell in Flug gebracht. Geft bie wadiende Erfenninis, bag bie Arbeitsfreudigfeit eines Menfchen ein Saupigrundpfeiler feines perfoniiden Gludes fomobl als auch eines gedeihlichen, fruchfpringenden Birfens innerhalb ber Ge-iellichaft ift, mag eine Ungahl unferer fortgefdrittenften Baba-

gogen bon bem Bestreben erfüllt haben, den jungen Menfchen von bornberein in eine feinen Unfagen entfprechende Babn gu bringen. Die fiete Aufspelderung und flebertragung bon Rraften, bie wie in ber anorganischen Belt beobachten, feben wie in ber organischen Belt als Bachstum und Fortpflanzung vor fich geben Gin Organismus, der in feinem Bachetum und in feiner Fortpflangung nicht gebindert, fondern gefordert wird, fühlt fich frei and damit gludlich. Aber die Feripflanzung besteht namenilich für ben Rulturmenfejen nicht nur in ber Erhaltung und Bermebrung feines Gefchlechts, fonbern bor allem auch in der Teilnahme

on beffen Soberentmidelung. Das vornehmfte Mittel einer folden

Boberpflongung ift die menichliche Urbeit, in ber fich bie Rrafte bes

Dder wenn du einen Baggon Cagemehl für die Rom-pagnie besorgen follft, weil in deinem Kommandanturbegirt eine Schneidemuble arbeitet. Und wenn du dann gunachft in deinem Lexifon verzweifelt nach dem Wort Sägemehl juchit. Und dann jum Bafinhofsvorfteber eilft, um einen Baggon loszneifen. Und wenn der Waggon dann nicht anfommt Und wenn er da ift, die Rangiermaschine nicht fommen fann weil sie desett ist. Und wenn du inzwiichen deine paar Back-monnichaften bestellst und wieder abbeitelist. Benn du end-lich in dem Sägewert berumfriechst und in den Laufen ichlennigst das fostbare Sagemehl gusammenschippen lätt, denn wahrend der Arbeit geht das insolge der mangeladen Schus-vorrichtungen in den belgischen Fabrifen nicht. Und wenn du In endlich bis zum Frachtöries durchgedrungen bist und eine Gemichtsmenge des ausgeladenen Sägenichts einein eine Gemichtsmenge des ausgeladenen Sägenichts einen nußt und dir schwindlig wird bei der gabt von Kisos,
en nußt und dir schwindlig wird bei der gabt von Kisos,
en nußt und dir schwindlig wird bei der gabt von Kisos,
dir deine sachwähnnischen Berater neunent
Na, ja, des hört sich alles einfacher au, als es gefan ist!
Der wenn du eine Handligen bertebungsfüusten des schwickenstigen
Belgier einen du eine Handligung-borzunesmen hait, weil einander Bescheib, immerkin, eine solche Bensionierung erweckt au. dann endlich bis jum Frachtbrief durchgedrungen bift und dabei eine Gemichtsmenge des aufgelodenen Sagemehls eintragen mußt und dir ichwindlig wird bei der gabi von Rilos, die dir deine fachmännischen Berater neunen!

ein Belgier einen anderen denunziert bat, er balte eine Flinte in seinem Sause berborgen. Und wenn du dann in dem Faus zwei wunderschöne Wägdelein antriffit, die dir unt zierlichen Worten und noch zierlicheren Gebärden versichern, daß in ificem Saufe feine Flinte fei. Und wenn du dann getren beiner Bflicht und ungeachtet der zierlichen Borte und Bebarben in den Zimmern berumfucht, in den Eden berumftoberit, die Betten burchmiblit, auch die teuichen Betten der Qungfrauen, in denen bu nodi den Duft ibrer feidenweichen Saut gu iburen glaubit. Samer wird es bir gwar, die Dab den jo gu franten, die mit angfroollen Bliden bein bariches Dun verfolgen. Aber die Bflicht fieht gebieterisch hinter dir und zwei Goldaten ichanen auf ihren Borgefehten, und ichließ lich ift auch eine Jagdflinte ein gefahrliches Ding, wenn fie aus dem Sinterhalt auf deutsche Goldaten abgefeuert wird, Und wenn du dann nach ergebnistofer Hausfuchung aus einem höflichen Geiprach mit den verängsteten Madchen beraushörft, baß es fich um die Radie eines berichmabten Lieb-habers gegen die Mödden handeit. Und wenn du dir dann ben Denungianten faufft, der dir aus fo niederträchtigen Gründen die Beit gestohlen bat. Dder menn du -

Roch war ich mitten in den vieffältigen Erlebnissen eines Ortskommandanten, begann logger mich ichon hineinzufinden in das Birrial seiner Bflichten, da traf mich von einem zum anderen Tage wieder der Besehl: "Zurud zur Kompagnie! Der Offizier, den du gu vertreten batteft, ift bom Urlaub gurud!"

Mit dem monsieur le commandant wor's zu Ende. 3ch tauchte wieder unter in die Kompagnie und wurde mieber einer bon vielen.

Ernft Mimsloh.

die Gesellschaft ift, baß jedes sich nach feinen Anlagen und Fahigfeiten befätigen fann. Gefänge co, bon beute an jedem diefe Moglidifeit gu geben, jo würden wir mit einem Schlage von bebeutenb gefünderen und lebensfreudigeren Menichen umgeben fein und viele Entartungen, Berbrechen, Lafter und Ausschweifungen murben berichmunden, benen Meniden, die bei einer erzwungenen und lediglich geschäfismäßigen Berufstätigfeit feine innere Befriedi-

gung empfinden, allgu leicht berfallen. Gine weitere golge mare eine weseutliche Ginfchranlung bes Dilettantismus, benn alle bie Meniden, die heute nur in den Feierabendftunden ibr Talent pilegen fonnen, wurden bann gu ficher und feafwoll ichaffenben Fachleuten, die bann an die Stelle der heute in allen Bernfen fich als Rachleufe berumbrudenben Dilettanten treten murben. Dag das die Produkipfraft des Bolles bei weniger Aufwand an Mitteln gang bedeutend fleigern tourbe, ist ohne weiteres einleuchtenb.

Bie men fiebt, ift die Aufgabe einer organifierten Bernioberatung nicht gering. Wenn fie diefe Aufgabe, die für die Infunft bes gangen Bolfes von größter Bebeutung ift, erfüllen will, jo daß ihr Rat auch gur fruchtbringenden Tat wird, bann wird fie menden Straug mit ben bestehenden Berhaltniffen und ben gabl reichen Borurieilen und foliden Ginichabungen, benen bie verfchiebenn Arten menfchlicher Tatigleit beute ausgeseht find, gu befteben haben. Denn was auch imemt für Gefichtspuntte fich bei der Rafericilung gur Berudfichtigung berandrangen mogen, werben nach bem Dargelegten gurudtreten muffen bor ber Sauptforderung, daß ber junge Menich in einen feiner forperlichen und geistigen Beranlagung entiprechenden Beruf gelange. Die Frage, welche Berufstrafte bie Bollswirticaft in Gegenwart und Bu-tunft am nötigsten habe, barf erft in zweiter Linie, vielleicht bei der engeren Auswahl eines bestimmten Tätigkeitsfeldes, eine Rolle fpielen, fo wichtig diefe Frage auch fein mag.

Hebrigens zeigt fich ja ichen bei ber Durchjubrung ber beute noch febr problematifchen Berufaberatung, bag bie Frage, einmal aufgerollt, ju weiteren Folgerungen brangt. Wer will gum Beifpiel die Beranlagung junger Menfchen gutreffend beurteilen, Die bon bornherein einen berichiebenen Bilbungsgang durdmachen? Rur wenn biefer für alle, wenigstens in ben erften Entwidelungsjabren, gleich ift, werden bie Unterschiebe in ber natürlichen Beranlagung beutlicher erfennbar werden. Alfo die Einbeitlichfeit des Schulmefens, wie fie in ber Ginbeitofchule erftrebt wirb, ift eine notwendige Borbedingung einer erfolgreichen Berufsberatung. Im Anichluß bieran wird bann bie Arbeitofdule eine fichere Grundlage gur Beurteilung ihrer Boglinge ichaffen, weil fie biefen Gelegenheit gibt, fich frei nach ihren Reigungen auf einen wiffenichaftliden, tednifden, tunftlerifden ober fonftigen Beruf borgu-

bereiten und ihre Unlagen gu entwideln.

Ginfitweilen aber find ber Gedante und die Durchführung auch einer borlaufig noch problematischen Berufsberatung auf bas warmite gu begrugen, weil fie eine fur die Bufunft bes Bolfes außerft wichtige Frage ber Ergiehung anschneibet und gur Disfuffion ftellt und weil fie immerbin auch heute fcon bei reblichem Streben biel fegenbringende Arbeit leiften fann. Manden jungen Menichen fonnen baburd mubfame und frufteaufreibenbe Ermege erspart werben, che er fich ju feiner eigentlichen Lebensanfgabe burchringt, und manches Talent, bas fonft auf biefen Fermegen zugrunde ginge, tonn burch entiprechende Forberung ber Bolfofraft erhalten und nuthbar gemacht werden. Das Urteil, bag jedes Talent fich ichlieglich durchringe, ift gwar febr bequem, aber ebenfo leichtfertig. Man fieht wohl jene, die trop ollem noch in die Sobe fommen, aber nicht die, die unten bleiben und verfinsen. Freilich wird es wohl nicht immer feicht fein, das Mag und bie

Art Diefer Arafic festgustellen, um barous zu einem Borichlag für Die Berufswahl zu tommen. Ramentlich bei vielfeitig veranlagten. Menichen wird Nicie Comierigleit in Anbetracht unferer modernen Arheitsteilung und Spezialifierung der Bernfe foum gu überminden fein. Dier muffen Argt, Binchologe und Babagoge mit ben Elfern und bisberigen Graiebern ber gu Beurteilenben möglichft gaammenwirlen, um gu einer halbwege ficheren Grundlage für bie Raterloilung zu tommen. Die Sauptfache ift, daß fie fich babei bon keinem anderen Gesichtspunkt leiten laffen, als dem, der erfannten Beranlagung die Babn zu ihrer Bervollfommunng und

Bertvertung frei gu machen.

Ob dies freilich immer gelingen wird, bangt in der hauptfache dovon ab, wie fich in Jufunft die allgemeinen fozialen Berbaliniffe unferes Bolles gestalten. Bur Soberentwidelung und Berbollfommnung diefer beigutreten, muß beshalb bornehmfte Infnabe jedes Bolfsgenoffen fein. Donn durfte es auch bei der Berufsberatung nicht mir beim Rate bleiben, fonbern es wird bie welfichere Tat daraus entspringen, die unser ganges Erziebungsmejen auf eine breitere, allen gerecht werdende Geundlage ftellt. Freie und lebensfreudige Menfchen werden dann ben Bau ber Auffur bollenben. Mag Menger. Quitur bollenben.

genehme Gefühle. Die Petersburger Revolutionare, wenn fie es find, selbse das ift noch nicht gang gewiß, scienen mit herrn Romonow febr glimpflich umgegangen gu fein. Das fann man ichon beute fagen, obwohl man noch gar nicht weiß, wo Serr Nefolaus Romanow fich bergeit aufhalt und ob er mit ber Anordnung bed Befersburger Stomitees bouernd einverstanden fit. Aber ber Bar lebt, und bas ift in folden Beiten, und befonbers in Aufland, Geschent genug. Rirgenbere in der Welt ift ja niebr Wenschenverschwendung getrieben worden wie in Rifolaus beiligem ruffiichen Reich, viel unwichtigere politische Anordnungen find mil Gefatomben von Menichenblut bezohlt worden. Rifolaus follie für feinen ichlichten Abichteb einige Meffen lefen laffen.

Und bann mußte er einen Luftiprung bor Freude tun. Der Rubeftand lacht ihm nach einem febr langen Unruseitand. Jest fam er die Roffer paden und mit Weib und Rindern in eines den schönen bunischen Schlöffern einziehen, in denen er früher immer nur ein baar turze Wochen zu Gaste weilen durffe. Er beaucht fein Seer bon Gebeimpoligiften mehr mitnebmen und niemanden, ber ihn vor ben Gebeimpeligiften ichnist. Stein Mein wird fich jest in feine Rabe schleichen wollen. Auch die lästigen Reisen an die Front find jest nicht mehr nötig, bei benen ihn doch leicht einmal eine seindliche, noch leichter eine freundliche Angel hatte treffen tonnen. Er broucht foine anfeuernben Reben an feine braben Golbaten mehr falten. Das Gewirr bon Sof- und Abelsinirigen wirb Seldenpose Photographieren lassen. Er braucht nicht mehr armen, verfrüppellen russischen Bauernschnen Orden an die Brujt zu bilderbortnag von Dr. F. S. Archenhold: Unsere Erde als Planet bilderbortnag von Dr. F. S. Archenhold: Unsere Erde als Planet bilderbortnag von Dr. F. S. Archenhold: Unsere Erde als Planet bilderbortnag von Dr. F. S. Archenhold: Unsere Erde als Planet wendig lerneu! Endlich ist er diese lästigen Inspektionöbesuche in Hilder aus dem Harz. Thüringen und dem Riefengebirge . 5 Uhr: Frontämpse . Pittlwoch, den 21. März: "Unsere Flotte". Farbige Lichtbilder.)

bie Aunst seiner Aegie am reinsten und Achtachen zum Ausbrud einzelnen auf das Geschliecht übertragen und so zu besten Goder lose Godolen los! Vor allem aber braucht er nun nicht wehrt sommen. Er nuß die tote Statistenmaße mit dem Fener seines entwicklung beitragen.

leidenschaftlichen Willens durchgeschen Burdest, und in Gieraus erhellt, wie wichtig es für den einzelnen als auch für er befreit die Awangsjade des Ferenvaniells vom Leide kreifen und wieder ein Menich werben, was freilich jur Bornusjehung bat. Dan er es jemals geweien ift. Die Berichte, die über Rifolans Ro-manoto in die Belt gewandert find, lasen das freilier bezweitein. Alexander Max, ein Franzose, der viele Jahre in Aug-

land gelebt hat, veröffentlichte vor eina gebn Jahren ein Buch, in bem er mit vielen Intimitaten Milolaufene graufam-bobbriten Charafter feitlberte. Gin berängftigter, aber febr bobartiger Menfan - fo lameten alle Urteile, Die aus feiner Rabe laut wurden. Ulac ergablte unter anderem bon ben grauenvollen Sofjagden. Mifolons in ben langen fcmalen Rarriboren ben Barbloje Celo beranftaltete. Der Bar mar ein paffionierter Jager, aber find ben Attentaten auf Blebme und ben Groffurften Gergei wante ce lange Beit nicht, fein Schloft gu verlaffen, ja auch nur ben Cariongarten gu betreten. Geiner Ingbluft wollte er bennoch febnen. Da lieg er fich nun in einem langen, schmalen, hell beseuchteten Sorribor ein Aubel Safen bineinsteden, alle Türen abipereen, alle Treppen verlegen. Auf bem einen Enbe des Rorribord murben bie armen Safen lodgelaffen, auf bas andere Ende pflangte fin Geine Majeftat mit bem Jagbgewebr anf. Go fnaffte er fos. Die armen Safen floben im Wahnfun auseinander, ben emblojen Gang binant und himmier in rasender Angit, dagtoliden inalite das faiseriche Cewebe: Biff poff, piff paff ... Um Abend wufden Die Det lafeien bes berfpripte Blut bon ten Banben. Das war Wifeland Romantoms Bandvergnügen. Blutluft bat Geine Majenot ber Bar übrigens auch bei wichtigeren Unluffen gegeligt. Ber ein mal diefes magere, ins Leere globende, großängige Geficht bleies fcmächtigen, neuralibenischen Menschen gesehen, ber glaubte ins Antlib eines Epileptifers ju icauen. Qubrbaftig, fein froblides Welicht.

lind wert ihm bieje innere Ueberlogenheit fehlt, besbalb wird er vermutlich auch die Berfehung in den bauernden Aubestand nicht als Befreiung empfinden. Das boch die ichtechten Schaufpieler immer am ungernften bie großen Rollen abgeben!

Giner aber wird die Befreiung berglich gu gonnen fein. ift bie Barin, die men endlich ohne Bittern wird leben tounen. Das Schidigal ber armen beffifchen Pringeffin, die eine bobe Staateraifon gum Dafein einer Staiferin bon Rugland bernrieilte, war traurig genug. In Darmftabt ergablen bie Leute noch bente, wie oft man die verlebte Bringeffion hat weinend an ber Geite ihres Bruntigams vorüberfahren gefeben. Bas bat biefe Bringeffin, die in Bermftabt auch eine leiblich frijde Gleifterluft genoffen, file Geredensjahre ber Angit, ber Melancholie, ber Menidenfeinbichoit binter fich. Oft find bie Bomben ber Terroriften in ihrer Male colabt. Sie batte Blebme. Stolppin, Bobeitow in hrer Rabe geschen, Die jah gerichtet wurden. Gie fubite die Bombe, bie ben Beiter Sergei gerrif. Dagu bie Mifftimmung bes hotes, benn fie gebar Tochter auf Tochter. Endlich fum ein Gofn, abec ba mar es ein begeneriertes, berfilmmertes Gobuchen, mit gebeimnisvoller Krantheit von Anfang an belaftet, ein Jammerbefen, Rein Bumber, bag man in ben letten Jahren immer wieber bon einer Gemutsfrautheit ber einft fo frifden, wundericonen Bringeffin bon Seifen hörte.

Diefer Frau, beren ganges Leben ein eingiges Opfer - und nodi dagu ein finnlofes! - gewesen, wird die Berfetjung bes Gemable in ben banernben Rubeftand eine fpate, bielleicht gu fpate Erlofung bedeuten. Mifoland Mamanow ift bermutlich gu liem, als dag er ben Zuftand at D. andere als mit bem fauerenben Unmut des Bennoniften empfinden fonnte. Die Coonheierder bant ichen Balber, Die Erngie ber banifden Monigeichloffer, ber Brith ling an ber frichtenbeit Cities - Ritolaus wird blind baren porübergehen, wie er an allen Menichengütern blind verüberging. Much gum Rubepand in nämlich eine Geele nötig! R. Koblibaas.

bolfsbuhne: "Der G'wiffenswurm".

Bor bold gebn Jahren unternahm Karl Langfammer eine Zournes Bor bold gebn Jahreit internabnt kart Zonganniner eine Zontice burd Deutschland mit einem fompletten in ng ein grund er kentemble. Ein bem Klassifter aller Bolfsbromaniler eigens gewidneles Theater, das ieinen Ramen trüge, sollte jenes Bert könen. Als Reft: dem Bolle bereitet, twar jede Aufsührung gedacht. Man begreift das bei Angengruberichen Dorilomödien unmer wieder. Wiedet nicht erft, wenn ihnen eine dieses Dichters merfachliche Gemütbliebe nit mniaftem Berfieben por und ausbreitenbe Parftellung auf ber Blibne intetl wird.

Mit bem "G'wiffenswurm" hat ims Ferdinand Wregori als Spielleiter au Freitog rationlich ein fredes Fest bereitet. Es war eine niederöstberreichtige Rote barm. Und wenn nun auch die Aufgabe einer wirflichen Bollsbubne im lunftiograliftlichen Sinne nicht bleg einzig und allein in der muficraaften Borführung ligifischer oder neugeillicher Dranuen besteht oder bestehen bart — wie wollen es bom Mag Reinhardt Danl wissen, daß erund die Schnendichtung der Bergangenheit sowohl als der Gegenwart erft fo recht zu ver-

Bermann Thimig aber und Mugnite Buntosbn maren bie Ber-

forperung biefer vom Dieter mit fibermaltigenber, lebenobejagenber Graft und fprübenbem, berbfeffen Gumor ausgestatteten landlichen Da war jebe Safer urecht - Connenhelle durchftrointe Erbenfinder. lice Morte und Sandlungen.

Dag baneben Tupen, wie der Boltnerbauer mit feinen gwei bito Strumpfe firidenden Buben (Frin Ruberd, Artur Bergen, Dano Relir) ober die Boltnerbauerin (Sophie Pagan) und ber Aubrinedn teonbardt (Bris Sofbauer) nicht verblagten, zeigt für tüchtige Ronnerdraft im Stleineit.

Rern jeder Salontirolerei, ließ bie Regie bas unbergängliche Gold Angengruberimer Raturpoefie aufleuchten. Auch beforativ war alles gut bis auf die Relofnppen des Hochzebirgonnissen, die etwas wingig, weil perspeliivisch zu nas erschware.

Motigen.

- Mufitoronit. Im Deutiden Opernbaus Charlottenburg, teird am fommenden Donnerstag, bei bet 25. Wiederbalung von Engen b Alberts "Tefen Angen" ber Romponist felbst fein Bert birinieren.

leibit fein Bert dieseieren.

— Thogic echtonik. Der Direktor des Weiener Goffungscheiders Thim in das and Gesundheilerücksichten um seine Entligiung gebeten. Ueber das Gesuch ist kinder noch keine Entligiebung gefroffen worden.

— Borrräge, In der Gesellschaft für Erdlunde fprickt am Wontag, den 19. März, abends 7 Uhr, im Hause der Gesellschaft, Wilhelmiste 98. Dr. Hohle über seine "Reisen im Gesellschaft, Wilhelmiste 98. Dr. Hohle über seine "Reisen im Gesellschaft, wilhelmiste 98. Dr. Hohle über seine "Leisen im Gesellschaft, wilhelmiste 98. Dr. Hohle über seine "Leisen im Gesellschaft, wilhelmiste 98. Dr. Hohle über seine "Leisen im Gesellschaft, wilden der Bern und de



Direktion Max Beinhard
Beutsches Theater.
7: John Gabriel Borkman.
Nachm. 2 U. (kl. Preise): Nachtasyl.
Mentag: Faust I.
Kammerspiele.
7', Uhr: Das Konzert.
Nachm. 2', Uhr (kleine Preise):
Mentag: Das Konzert.
Volkabühne. Theat a Sölowpistz
7', Uhr: Der Gwissenswurm.
Nachm. 3 Uhr (kl. Pr.): Rose Bernd.
Montag: Der Gwissenswurm.

Theater i. d. Königgrätzerstr.

7% Uhr: Erdgeist.
Nachm. 5 Uhr: Kamerades.
Komödienhaus.
7%: Die verlorene Tochter.
Nachm. 5 Uhr: Der 7. Tag.
Berliner Theater.
7* Uhr: Die telle Komtes.
Nachm. 5 U.: Wess zwei Hechz. mach.

Verband der Freien Volksbühnen

Conntag, ben 18 Mary 1917: Rad miltags 3 Uhr: Bellebühne, Theater am Bilowplat: Role Bernb. Schiller-Abealer Dft : Johannisseuer. Schiller-Abeater, Charlottenburg:

Abends 74, Uhr: Bollsbühne, Theater am Bilowplatz: Wortag, Donnerstag, Freitag: Der G'wissenswurm. Dienstag und Mitmoch: Web dem, der lügt!

Rose-Theater.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. Uhr: Vieletta. (La Travista.) Gebr. Herrnield - Theater Uhr: Die Haubenlerche.

Kleines Theater

a Uhr: Jettehen Gebert. 21. v.: Der Ranb der Sahinerinnen.

Komische Oper 31/4 Uhr : Heimat. 71, Uhr: Die Dose Sr. Majestät.

Lustspielhaus 3 Uhr. neueinstudiert: Als ich nech im Flügeikielde. 7/2 U. Die schöne Kubanerin.

Metropol-Theater 7 Uhr: Die Kniserin. 10 Min.: Die Gsardasfürstin. Rater Lampe. Rünflier-Theater: Wenn wir Zoten ermamett.

Radmittags 21/, Ubr: Leffing-Theater: Die gutgefchnittene

3 Mil: Due Meares u. d. Liebe Wellen. 14, 11.: Der fidele Bauer.

Theater für Sonntag, den 18. März.

Beatsches Opernhaus, Charlottenh. | Neues Operettenhaus TUbr: Der Postillon von Langumeau 8 Uhr: Der Vogelhandler. 71/4 U.: Der Soldat der Marie.

Residenz-Theater. The Die Warschauer Zitadelle. Schiller-Theater 0. 3 Uhr: Johnnuisfener.

74, Uhr: Die Kammer wahl Schiller-Th.Charlottenbg. 8 Uhr: Kater Lampe. 74, Uhr: Johannes.

Thalia-Theater. 8 Uhr: Blondinchen. 74. U.: Das Vagabundenmädel. Theater am Aollendorfpi.

TY, Thr: Die Gulaschkanone. Theater des Westens 31/4 Uhr: Ein Weltertraum. 74, t. : Die Fahrt ins Glück

Trianon-Theater 81/6 Uhr: Die Walse aus Lewood. 8 Uhr: Ein gilleklich, Familienvater

Berliner Konzerthaus Zimmerstr, 90/91.

Großes Konzert

des Berliner Konserthaus-Orchenters, Leiter: Komponist Frz. v. Blon. Anfang 4 Uhr. Rergen: Gr. Konsert des Berliner Lehrer-Gesang-vereins.

URANIA

Taubenstraße 48/49, DerBalkanzug und die befreite Donau.

Montag 8 Uhr: Die Bagdadbahn.

Lessing-Theater.

74, Uhr: Liebe. Nachm. 21/2: Die gutgeschnitt. Ecke. Montag: Die Serina.

Deutsch. Künstler-Theater. Uhr: Ole beiden Klingsborg. Uhr: Wenn wir Toten erwachen

Walhalla-Theater. 3U.: Das Musikantenmädel ry, upe : Das Glücksmädel.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger.

Beute nachmittag & Uhr Borftellung ju ermäßigten Breifen! Menes Programm! Mbenbs 71, Hhr: Cabaret Feldgrau

MOZART SAAL Nollendorfolatz 5



Irrende Liebe.

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle: Wanda Troumann.



Psilander

Das Verlobungs-Auto

Unter ben Dinber Kaiser-Titz

Else Eckersberg

Das Nachtgespräch

Henny Porten

im Schaufpiel: Die Ehe der Luise Rohrbach

Ediniberg: Vor Menndenberhertrafe

Mädchen, die man nicht heiratet Burfürfimbanen, Rollendort-ping, Aleganderping Stoch-ping, Saventerion

des Grafes

Zeppelin

Admiralspalasi.
Letzte Sonntage-Verstellung
dos prächtigen Eishalletts
zum 400. Male
Prau Fantasio und zum 100. Male Chlittschuhläufer-Ballett aus der Oper "Der Prophet" leute 2 Verstelle., 4 u. 74, Uhr. Verzugl. Küche. Nachm. M. Pr.

Sonning 2 Voretellungen 3 d Die Geierprinzessin. 3 d lange-Kind auf allen frei!

versunkene Stadt.

In beid. Vorstellungen verhar: Mexikanische Lynchjustiz Tem Jack in der Tedesfessel 3 Meinikes, d. verweg Luftskrob.

CHSTR-AN - DER - KOCKST Das Theater 1st gut geheizt.

Heute Sount 2 Vorstell 8 u. 71, Uhr Personliches Gastspiel Wanda Treumann Viggo Larsen

in ihrem Lustspiel: "Die Scheidungsche". von William Kahn.

Vorher: Das vellständig neue Varioté-Programm.



Heute 2 Vorstellungen. Nachm. 3¹/₃, Uhr: Kleine Preise l Kinder d. Halfte. Abends 7¹/₃, U. In beiden Vorstellungen: Lillebil's Hochzeitsreise. Aegypt. Burleake in 7 Bildern.
Musik von Bizet.
Innnenierung v. Max Reinbardt.
Hauptdarstell.: Hans Wassmann,
Lillebil Christensen,
Katte Sterns. Ernst Matray
sowie der neps Mürz-Spielpian.

Voigt-Theater. Badstr 58. Badstr. Deute nachm. B Hbr: Badatr. Sa.

Der Weg ins Verderben. Deute abend 7 Uhr : Mutterliebe.

ad Montag, 19 Märs : Summelfritze.

ReutersWerte

Buchhandlung Borwärts

Zirkus A. Schumann

Deute Soundag, ben 18. Marg 1917 2 Borftellungen 2

nachm. 2 Ubr u. abende 71, II. Rachm. 1 angehörig. Lind frei. Jebes meitere Rind balben Breis. In beiben Borftellungen: Ungefürgt! Das bollftanb

große Mariprogramm u. bie prächtige Musftatt. Bantom

Die Seeräuber

National-Theater.

7.8. Großer Erfolg det täglich aus-verfauftem daufe. 1.8. Studentenliebehen. Operettenp i. 3 Mft. Imis. Dr. Ziefel. Must von Walter Browne. Sountag 31/3: Die Saubenierd, Bornett. ab 10 Uhr ununterbrocht



Vorstellungen ~ 31/2 Nachm. jed. Erw. 71/2 In beiden Vorstellungen:

Die none Revue: Berlin im Krieg

v. Otto Reutter u. R. Liebmann. Musik von Viktor Holländer.

Possen - Theater.

Täglich 71, Uhr:

Der fliegende Holländer. Der alte Wolff.

Casino-Theater Lothringer Str. 37. Taglich 74, Uhr. Nur nuch bis 27. Mara

Zwei helle Berliner Borber die Mära-Zpezialitäten. Ritipod, den 28. März, z. 1. Raie: Wenn's Malitiftori weht. Sonning 4 lidt: Die Zache Nappf.

Münzen

kauft Ball, Münzenhdig, Seriis Wilhelmstr. 46/47.